



Bremerhaven

Ortspolizeibehörde

Das Auswahlverfahren - ein Erfahrungsbericht

Das Abitur war so gut wie geschafft aber die schwerste aller Fragen war noch ungeklärt: Was fange ich danach beruflich mit meinem Leben an?

Ich informierte ich mich im Internet über den Polizeiberuf und war natürlich von all dem, was dieser zu bieten hatte, begeistert. Abwechslung, tägliche Herausforderungen, Teamarbeit, ein sicherer Job... - alles, was ich mir beruflich vorgestellt hatte.

Aber dennoch war ich zunächst skeptisch, als ich mich über den Ablauf des Auswahlverfahrens informierte. Wie sollte ich all die Tests meistern und gleichzeitig noch besser sein als meine Mitbewerber?

Zwei Monate vor dem Auswahlverfahren begann dann für mich das Training... Ich besorgte mir das Buch „Testtraining“ von Hesse/Schrader, frischte mein Allgemeinwissen auf und machte sehr viel Sport.

Und dann stand der große Tag bevor...

Extrem aufgeregt kam ich bei der Bereitschaftspolizei in Bremen an, wo etwa 40 weitere Bewerber bereits angespannt warteten. Es folgten eine herzliche Begrüßung sowie Hinweise zum Ablauf des Auswahlverfahrens. Dann ging es endlich los.

Zunächst mussten wir ein Lückendiktat ausfüllen, welches einige schwierige Wörter enthielt. Direkt im Anschluss ging es mit einem „Intelligenzstrukturtest“ weiter, der ein breit gefächertes Wissen in sämtlichen Bereichen forderte, darunter Mathematik, logisches Denken und Allgemeinwissen.

Der erste Teil war geschafft und nach einer Pause wurde dann verkündet, wer den ersten Prüfungsteil erfolgreich absolviert hatte und nun am Sporttest teilnehmen konnte. Es war unglaublich: Mein Name wurde genannt!

Mittlerweile war die Gruppe der Bewerber auf 14 geschrumpft und ziemlich aufgeregt machten wir uns auf den Weg zur Sporthalle. Dort legten wir sofort los. Nach einer Aufwärmphase wurden als erstes die Zeiten beim Sprinten genommen. Dann folgte der für mich schwierigste Teil: der Parcours. Tatsächlich meisterte ich ihn und auch das Laufen im Anschluss fiel mir nicht allzu schwer. Damit war der erste Tag erfolgreich absolviert und ich machte mir bereits Gedanken darüber, wie es wohl am zweiten Tag werden würde...

Der nächste Morgen kam viel zu schnell und schließlich fand ich mich mit zwei nervösen Mitbewerbern in einem Warteraum wieder. Zu dritt wurden wir in den Prüfungsraum gebeten. Dort sollten wir über ein gesellschaftliches Problemthema



Bremerhaven

Ortspolizeibehörde

diskutieren und dazu gemeinsam eine Lösung erarbeiten. Als wir dies abgeschlossen hatten, wurde ein jeder von uns einzeln in den Raum gerufen. Das Einzelinterview begann mit der Vorstellung der eigenen Person über den familiären Hintergrund, die Schulbildung, Berufserfahrung, Hobbys usw. Ich hatte mir schon im Vorfeld überlegt, was ich alles sagen wollte und war somit vergleichsweise wenig aufgeregt. Auch auf die Fragen zum Studium und zur Organisation der Polizei konnte ich glücklicherweise souverän antworten.

Es folgten noch einige Rückfragen zum Lebenslauf und dann war auch dieser Prüfungsteil abgeschlossen. Nun hieß es erstmal abwarten. Es kam mir wie Stunden vor, aber eigentlich verstrichen nur ein paar Minuten, bis ich wieder in den Raum gerufen wurde. Ich konnte es kaum glauben. Ich hatte alle Tests bestanden und konnte mit einer Zusage rechnen. Damit war mein Glück fast perfekt.

Fast, aber noch fehlte der medizinische Teil. Also begab ich mich zu guter Letzt zum Polizeiarzt, der mich freundlich begrüßte. Es folgten sämtliche Tests: Sehtest, Hörtest, Belastungs-EKG und einige weitere. Schließlich hatte ich alles absolviert und der Arzt teilte mir mit, dass ich dienstfähig sei und ärztlich nichts gegen meine Einstellung spreche. Jetzt war mein Glück perfekt!

Rückblickend muss ich sagen, dass das Auswahlverfahren schon hohe Anforderungen an die eigene Person stellt, aber mit einer intensiven Vorbereitung ist es gut machbar. Leider konnte ich vor Beginn des Studiums kein Schnupperpraktikum machen, aber ich würde es jedem empfehlen. Ich bin froh, diesen Beruf mit all seinen Facetten und Ansprüchen gewählt und mich den Herausforderungen des Auswahlverfahrens gestellt zu haben.

Aike, Polizeikommissar-Anwärterin